

Lied zu finden, die Vergangenheit zu bewältigen, sorgte eine jahrelange Brunnenvergiftung für Mißtrauen und Feindseligkeit untereinander.

Auch der Schwoicher Männerchor fiel unter die landes- und besatzungsmäßige Verfügung. Dies führte zur Beschlagnahme des Notenmaterials, nur das Klavier konnte noch im letzten Augenblick „gerettet“ werden, nachdem Oberlehrer Toni Katschthaler mit Hilfe von Hw. Herrn Pfarrer Matthias Gumpold eindringlich versicherte, daß das Instrument auch dem Kirchenchor zur Probe diene. Nach neuerlicher behördlicher Genehmigung seitens der Besatzungsmacht gab sich der Männerchor einen neuen Namen und nannte sich „Sängerrunde Eintracht Schwoich“ und trat als Vollmitglied dem Tiroler Sängerbund bei. Obl. Anton Katschthaler gab der Chorgemeinschaft von 1946 bis 1949 völlig neue Impulse und eine betonte Pflege des Tiroler Volksliedes. Er schöpfte aus dem Nachlaß des Tiroler Liederdichters Prof. Josef Pöll, ganz im Geiste der „Wolkensteiner“, der Sängergemeinschaft, aus der Katschthaler gekommen ist. Er war nicht nur ein Vollblutmusiker, auch ein idealer Chorleiter, der es ausgezeichnet verstand, dem Chor das Pöll-Lied nahezubringen, und so erlebte der Männerchor nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Blüte. Alle Chorleiter nach SR. Toni Katschthaler standen in seinem Schatten und hatten es sehr schwer, den von ihm vorgezeigten Weg beizubehalten. Katschthaler gelang 1949 die Versetzung nach Kundl, legte die Hauptschulprüfung ab, um wieder in seine Heimatgemeinde Brixlegg („Jägerhäusl“ im Schloßpark Matzen) rückkehren zu können. Die Schwoicher haben seinen Weggang als Lehrer, Organist und Chorleiter nur äußerst ungern zur Kenntnis genommen, und man versuchte mit allen Mitteln, ihn zum Bleiben zu bewegen.

Im Feber 1952 wurde neuerlich das Notenmaterial beschlagnahmt und der Verein stand erneut vor der Auflösung. Nur mit Mühe konnte das Schlimmste verhindert werden. Der Männerchor wurde wieder Mitglied des „Tiroler Sängerbundes 1860“ und nannte sich ab nun „Sängerrunde Schwoich“. Unter VL. Erwin Margreiter wurde das Pöll-Lied weiter gepflegt, dazu kam noch das Liedgut eines Arthur Kanetscheider, und auch andere Lieder wurden in das Repertoire aufgenommen, und es gelang Margreiter, den Chor aus einer spürbaren Stagnation herauszuführen. Durch seine Erkrankung und sein Ausscheiden aus dem Schuldienst hatte der Männerchor wohl einen Chorleiter, der seine ganze Kraft bis zuletzt einsetzte, mußte aber wiederholte Unterbrechungen in Kauf nehmen und überbrücken. Sein allzufrüher und allseits bedauerter Tod, am 28. Juni

1979, warf erneut die Chorleiterfrage auf. Erst mit Sebastian Egerbacher fand man einen traditionsverankerten Nachfolger.

Die Sängerrunde hat heute als Kulturträger innerhalb der Gemeinde einen festen Platz und gibt neben der Musikkapelle und dem Kirchenchor bei weltlichen und kirchlichen Festen einen gediegenen, festlichen Rahmen, kann auf ein treues Publikum setzen, das die Konzerte wie die alljährliche Christbaumversteigerung dankbar annimmt. Der Männerchor ist auch im Ausland (in Holland, in der Schweiz und in Deutschland) bekannt geworden und hat auch im ORF sein Können unter Beweis gestellt; getreu seinem Motto:

Im Leben bieder und treu, im Liede froh und frei!

Mitglieder der Sängerrunde Schwoich

Stand 16.11.1987

Name	Funktion	Geb.-Dat.	Stimme	Eintritt
Egerbacher Sebastian	Chorleiter	29. 4.1947	1. Tenor	1961
Lengauer-Stockner Peter	Obmann	19. 1.1949	1. Tenor	1971
Sonnerer Josef		14.12.1941	1. Tenor	1956
Kupfner Franz		13. 1.1940	1. Tenor	1980
Fuchs Michael		11.11.1940	1. Tenor	1956
Strasser Josef		20.12.1952	1. Tenor	1972
Sonnerer Herbert	Obm.-Stv.	19. 2.1938	2. Tenor	1961
Maier Herbert		18. 5.1964	2. Tenor	1982
Kaufmann Josef	Notenwart	13. 9.1939	2. Tenor	1970
Sonnerer Johann		27. 3.1935	2. Tenor	1952
Lengauer-Stockner Sebastian		1. 1.1948	2. Tenor	1971
Exenberger Johann		30.11.1930	2. Tenor	1947
Ellmerer Heinrich	Kassier	14. 1.1939	2. Tenor	1956
Feichtner Wast	Chorleiter-Stellv.	15. 5.1932	1. Baß	
Steinbacher Hermann	Schriftführer-Stellv.	14. 2.1963	1. Baß	1982
Huber Gidi		5.11.1938	1. Baß	1961
Strasser Josef, Zeindl		7. 3.1938	1. Baß	1953
Bichler Matthias	Zeugwart	14. 8.1945	1. Baß	1967
Ellmerer Franz		25.10.1922	2. Baß	1968
Waldhuber Franz		22. 3.1941	2. Baß	1956
Ellmerer Johann		3. 7.1943	2. Baß	1979
Fuchs Johann		26. 8.1932	2. Baß	1947
Promitzer Josef		24. 4.1947	2. Baß	1975
Feichtner Christian		29. 7.1963	2. Baß	1982